

, URL: <http://www.swp.de/geislingen/lokales/geislingen/Die-Nachfrage-ist-riesig;art5573,1149656,A>

Autor: CLAUDIA BURST | 10.10.2011

## "Die Nachfrage ist riesig"

Eybach. **Seit einem Jahr gibt es die integrative Außengruppe der Lebenshilfe Göppingen in der "Villa Kunterbunt" in Eybach. Alle sechs Gruppenplätze sind belegt, der Bedarf ist jedoch viel größer.**



Gemeinsames Spielen: In Eybach gibt es ein kreisweit bisher einmaliges Modell. Foto: Claudia Burst

Sie nennen sich die "Roggentaler Einhörner" und gehen in den Eybacher Kindergarten "Villa Kunterbunt": Sechs Kinder mit geistigen oder seelischen Defiziten, die hier den ersten und bisher einzigen integrativen Kindergarten im Landkreis Göppingen besuchen. Ein Konzept, das bei betroffenen Eltern auf große Resonanz stößt. "Wir könnten problemlos eine zweite Gruppe füllen", erzählt Erzieher Dario Zeitler.

Die Einrichtung gehört zur Lebenshilfe Göppingen. Das Ziel ist, die Kinder mit sonderpädagogischen und therapeutischen Maßnahmen speziell zu fördern, aber ihnen daneben viel Freiraum zum Spielen zu geben. Und zwar zum Spielen mit allen Kindern des Kindergartens.

"Anfangs trauten sich die Kleinen kaum aus ihrem Gruppenraum, bis sie die nötige Sicherheit hatten. Jetzt kommen sie freiwillig vom Freispiel selten zurück", lächelt der 22-jährige Erzieher.

Die Kinder würden selbstständiger, ihre Sprache verbessere sich - so lauten die Rückmeldungen der Eltern. Michaela Schweizer, eine der Erzieherinnen in der Villa

Kunterbunt, wundert das nicht: "Die Kinder lernen spielerisch von den anderen und werden nicht gesondert behandelt. Die Spielkameraden hegen Erwartungen, nehmen keine spezielle Rücksicht, zeigen Vorgänge auf ihre Weise - und es funktioniert." Und Kindergarten-Leiterin Elke Strohmaier fügt an: "Das Schöne ist, dass sie gar nicht auffallen - im Gegensatz zu einem einzelnen Kind mit Extrabetreuer."

Und falls es für eines der sechs Kinder zwischen zweieinhalb und sechs Jahren zu viel wird, ziehen sie sich entweder zurück in ihren eigenen Gruppenraum oder einfach in die Nähe eines der Erzieher, um Kraft zu tanken.

Auf diese Weise ist Dario Zeitler zusammen mit Conny Krauß, die als Praktikantin ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) absolviert, zwar zuständig für seine kleine Gruppe, aber in der Praxis kümmern sich alle Erzieher um alle Kinder.

So sitzt Zeitler mit fünf Kindern auf dem Fußboden und lässt einen Ball zu Antonia rollen. Das kleine Mädchen mit den Mandelaugen jauchzt und wirft den Ball zurück. Der wandert jetzt zu Nevio, Nevio rollt ihn zu Alessa, Alessa wieder zu Antonia. Das Spiel funktioniert eine ganze Weile, bis die Kleinste genug hat. Sie spielt für sich, beschäftigt sich mit ihren Händen und mit Tüchern, die sie in der Kuschelecke der "Eybacher Schlossgespenster" findet.

Zeitler setzt sich zu Antonio, der einen Zauberstab zwischen anderen Kindern am Basteltisch mit Glitzerstaub beklebt. Der Junge zeigt ihm stolz, was er fertiggebracht hat und es dauert nicht lange, da glitzert das Gesicht des Erziehers wie der Zauberstab. Antonio lacht, seine Spielkameraden auch. Adrian hat zwei Freunde unter den "Felsentaler Elfen" gefunden, mit denen er vor allem im Freien richtig schön spielt, wie der Erzieher erzählt.

Er ist begeistert von dieser Art des Kindergartens, in dem die Kinder des "normalen" Kindergartens meist überhaupt nicht registrieren, dass an den "Roggentaler Einhörnern" irgend etwas anders ist.

"Bei uns läuft seit Anfang des Jahres das Telefon heiß", schildert Zeitler die große Nachfrage von Eltern aus dem gesamten Landkreis, unter denen sich das Angebot herumgesprochen hat. Selbst aus Fellbach hätten sich Eltern gemeldet, die dann bereit gewesen wären, ihr Kind täglich nach Eybach zu fahren. Und enttäuscht sind, dass es diese Möglichkeit in ihrer Nähe nirgendwo gibt.

---

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

---

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

